

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 217.

Freitag den 5. August.

1859.

Zur Geschichte des Leipziger Handels.

III. Artikel.

Vom westphälischen Frieden bis zum Beginn der Napoleonischen Periode.

(Fortsetzung.)

Während nun einerseits das Bedürfnis, andererseits aber auch die Klugheit jezt eine Menge handelsbezügliche Gesetze und Einrichtungen ins Leben rief, z. B. daß man 1682 die vielfach lästige Waagegebühr, d. h. die Abgabe, welche der Stadtrath zu Leipzig von allen daselbst eingehenden, durchgehenden und ausgehenden Kaufmannsgütern vermöge des Stapelrechtes zu erheben hatte, ordnete, und in demselben Jahre, während 1660 das schon erwähnte Marktrescript erweitert worden war, wie schon oben bemerkt, ein Handelsgericht mit eigener Handelsgerichtsordnung und die bis in die neueste Zeit gültige Wechselordnung schuf, 1672 und 1692 die Verhältnisse der Kramerinnung, 1657, 1686 und 1698 die der Tuchmacherinnung unter sich und im Verhältnisse zu den Kramern und Großhändlern regelte, auch 1682 eine Judenordnung gab, sich mit verschiedenen Regierungen wegen der Stapelgerechtigkeit setzte, und für Straßen, Postanstalten u. möglichst besorgt war, muß hervorgehoben werden, daß der damalige Handel Leipzigs auf äußerst solider Basis ruhte, wodurch sein Flor gar sehr befördert wurde. Das Meiste wurde baar oder mit Credit von Messe zu Messe bezahlt. Bankrotte waren äußerst selten und meist nur Folge von wahren Unglücksfällen, wenn auch der mehr und mehr um sich greifende Luxus und die Franzosensucht bereits anfangen, große Häuser zu bilden und einen Aufwand zu machen, welcher das Werden einer großen Stadt ankündigt. Welch reicher Umschwung und welche Mannichfaltigkeit in den Geschäften bereits sich zeigte, erfahren wir zum Theil schon aus der Waage- und Taxordnung jener Zeit und aus den darin aufgeführten Handelsgegenständen (s. Ordn. der St. Leipz. 1701, S. 125 ff.). Wie vielgestaltig Leipzig schon in den Völkerverkehr eingetreten war, können wir uns recht lebendig vergegenwärtigen, wenn wir die Schilderung einer Leipziger Messe lesen, wie sie „Große, Gesch. der Stadt Leipzig II, S. 301 ff.“ gegeben wird. Daß Leipzig bereits in die Epoche einer bedeutenden Handelsstadt eingetreten ist, beweist unter anderem auch das Bedürfnis, welches man unter Friedrich August d. St. fühlte nach Anlegung einer Bank „den Commercials zum Besten.“ (Vgl. die Ordn. des Banco di depositi in der Stadt L. Ordnungen 1701, S. 145 ff.). Es wurde zu ihrer Errichtung eine Summe von 2 Mill. Thalern ausgesetzt. Der König afficirte dieses Capital mit Anweisung auf einen Theil seiner Regalien und jedem, der sein Geld dieser Bank anvertrauen wollte, wurde 6 Proc. versichert. Das Werk kam indes nicht zu Stande. Die Ungunst der Zeit (nordischer Krieg), die Mißgunst der benachbarten Höfe (Deutschlands Zerissenheit), welche ihre Kaufleute behinderten, ihr müßiges Geld dieser Anstalt anzuvertrauen und andere dazwischen kommende Hindernisse, auch Seitens der Landstände (vgl. *Gesch. Sachf.* II, 614) hintertrieben es. Ueberhaupt bildet der liebe Egoismus und die auch bei uns manchmal noch als Gesinnungstüchtigkeit empfohlene Unbuddsamkeit gegen Andersdenkende (Reformirte), namentlich aber gegen die Juden (vgl. *Große, Gesch. II.* 331) oft noch den Grund, daß der Handel, ohne die Sonne der Freiheit, sich nicht nach Kräften entwickelt.

Indes stehen wir ja schon wieder an der Pforte einer vollständigen Desorganisation, wo die vielseitigste Unruhe im Staatsleben, das Ringen nach auswärtiger Macht und leeren Würden, das Intriguenspiel, sich zu behaupten und etwaige Gegner zu lähmen, die Verlassenheit Sachsens und seine klägliche Stellung, in der es nur als mitleidige Kuh benutzt wird, wo blutige auswärtige Kriege und ausaugende Besatzungen an das Aufkommen eines soliden Wohlstandes nicht denken lassen und wo die mehrfachen Operationen zu Gunsten des Handels oft nur als künstliche Noth-

behelfe erscheinen, denselben über eine schlüpfrige Periode hinüber zu retten, um vielleicht zu erschwindeln, wo sonst ein solider Handelsgeist auf fester Basis ihn trug. Wir sind eingetreten in die polnische Periode. Wir wollen nur andeuten, daß die Abwesenheit des Kurfürsten aus seinem Stammlande, die neue, schwer erzwungene und theuer erkaufte Königswürde, die Intrigue und Günstlingsheerschaft, ungeheure Summen verschlang und selbst das theilweise Opfer ererbten Gebietes verlangte; nur andeuten, daß Sachsen verdammt war, alle die Summen zu tragen, die Polen und die Günstlingswirtschaft fraß und daß jezt Auflagen über Auflagen ins Leben traten: Neue Mahlsteuern, Spielkarten- und Papierstempel, Erhöhung der Leder-, Tabak- und Spigensteuern, Einführung der Generalaccise in Stadt und Land, selbst gegen ständische Verwilligung bis zu einem eigenmächtigen Ausschreiben von 24 Quatembern und 1705 einer ganz neuen Vermögens-, Rang- und Kopfsteuer.

Da kam der nordische Krieg. Dünzte er auch nicht Sachsens Felder mit Blute, so düngten doch Sachsens Söhne fremde Felder mit ihrem Blute und was er am Leben schonte, verzehrte er an Geld. Nach der unglücklichen Schlacht bei Fraustadt im Frühling 1706 ward den Sachsen die Möglichkeit klar, daß sie von dem Feinde, welcher vom 30jähr. Kriege her in dem gefürchtetsten Andenten war, heimgesucht werden könnten. Die Bestürzung war so gewaltig, daß sie das Trostlose der Lage bereits hervorrief, ehe diese Trostlosigkeit selbst noch herbei kam. Als man den Uebergang der Schweden über die Oder erfuhr, verlor man in Leipzig so sehr Kopf und Muth, daß sogar das Leichenbegängniß des verstorbenen Rectors Schamberg um 8 Tage verschoben wurde. Das Herannahen der Schweden lähmte sofort allen Verkehr, alle Handlungen wurden eingepackt, nach Halle u. geschafft und halb Leipzig war, nach dem Bericht von Zeitgenossen, auf den Hallischen Straßen zu sehen, und als man sich endlich in Leipzig gar militairisch zum, wenn auch lächerlichen, Widerstande gegen die Schweden rüstete, so stieg die Kopflosigkeit, welche um so größer war, je leichtfertiger man zu leben gelernt hatte, auf den Gipfel. Erfolgte nun auch die Eroberung und Einnahme Leipzigs in wenigen Stunden, so floß dabei auch kein Tropfen Blut, es müßte denn gewesen sein, wie ein altes Manuscr. sagt, daß ein Soldat sich über dem Commißbrod in den Finger geschnitten habe, so desto mehr Wein bei Entwurf der Capitulation und desto mehr rauhten die Leipziger an Gelde bluten, da Karl XII. sein Heer um Leipzig zusammen zog. Verbot auch der Schwedenkönig seinen Soldaten jede Grausamkeit, gebot er ihnen auch, wenigstens im Anfange, alles baar zu bezahlen, so wußte er doch auch recht gut, woher das Geld dazu nehmen, es wurden ungeheure Contributionen ausgeschrieben, so daß Leipzigs Bürgerschaft allein in 50 Quatembern monatlich 70,000 Thlr. zu bezahlen hatte. Die einzige Erleichterung bestand darin, daß man seine Abgaben auch in natura an die schwedischen Soldaten entrichtete und mit einer täglichen Lieferung von 2 Pfund Fleisch, 1/2 Pfund Butter oder Speck und Erbsen pro Mann abmachen konnte. Wie viel man auch duldete, wie wahr es auch sein mochte, wenn König August in seinem Manifeste aus dem Jahre 1709 sagt, daß die Schweden nach dem Friedensschlusse in einem Monate mehr eingetrieben, als man sonst kaum in 16 Monaten hätte erhalten können, daß mit Inbegriff der Naturalverpflegungen mehr als 23 Mill. erpreßt worden wären, des durch die Excesse verursachten Schadens und der schweren Executionskosten nicht zu gedenken, so war doch Leipzig verhältnißmäßig immer noch besser daran, als das anderwärts vollständig ruinierte Land. Sobald wieder einige Fassung eingetreten war, so sammelten sich in demselben auch wieder Fremde und selbst aus dem Lande suchte man in seinen Mauern eine Zufluchtsstätte und die Verschwendung der Schweden, welche außerordentlich um sich griff, bot wenigstens einige Entschädigung.

Waren auch die oben erwähnten Klagen der Regierung über die Ausaugungskunst der Schweden mehr als gerecht, so war doch das Abgabensystem der damaligen Zeit, wo man ungeheure

Summen für Soldaten, die außerordentlichsten Hoffeste und den Hoflurus aller Art brauchte, nicht minder beschwerlich (vergl. Hungers kurze Geschichte der Abgaben, bes. der Consumtions- und Handelsabgaben in Sachsen S. 64f) und gewannen dabei auch einige Producenten, so geschah ihre Bereicherung auf Kosten der Nationalökonomie und der verarmenden Bevölkerung.

Da tritt leider! schon jetzt ein im Handelsleben von dem alten guten richtigen Handelsgeiste abweichender, mehr forcirter Zustand hervor. Der Krieg, die Wirthschaft des Hofes und der mehr und mehr auch im Lande um sich greifende Flitter und Luxus veranlassen einen hastigen Umschwung der Geschäfte und des Geldes und die Periode der Speculation und Krämerei durch Entreprisen und Kunstgriffe aller Art beginnt, in welcher man oft nicht so recht wusste, wie weit man mit fremdem Gelde wirtschaftete.

Wenn wir darum einerseits die Stände auf ihren Ausschusstagungen (z. B. 1725) klagen hören, daß die Gewerbe seit 5 Jahren in Städten und auf dem Lande mehr und mehr gefallen wären und wenn sie dies vorzüglich in der großen Abgabenlast und vornehmlich in der Einführung der General-Consumtions- Accise suchten, und wenn andererseits die Regierung sich bemüht, zu beweisen, daß seit Einführung der Accise viele Städte, die ehemals ziemlich öde gewesen seien, sich gehoben hätten, so mag wohl die Accise als Klagegrund einerseits zu sehr in den Vordergrund gestellt worden sein, während der Beweis der Reinigung nichts beweist; denn in Ruinen konnte nicht bleiben, was der Krieg ruiniert hatte, und ein allmähliges Schwinden der Krankheit ist noch keine Gesundheit.

Nicht geläugnet werden kann, daß gar mancherlei Manufacturen verfielen, z. B. die Wollmanufacturen, die vornehmlich Brandenburg an sich zog, daß andere sich verschlechterten, so die Leinenmanufacturen, die bereits allerlei, den soliden Handel gefährdende Manöver, betrügerische Stempelung der Waaren, schlechtere Arbeit, falsches Maß u. trieben; daß wohl die Beschuldigung der Leipziger Kaufleute, sie hätten durch Schikanen und Druck der Preise zu dieser Verschlechterung beigetragen, nicht ganz aus der Luft gegriffen ist. Einen großen Ueberblick über Verhältnisse konnte man allerdings auch jetzt noch nicht und suchte sein Heil vielmehr in Beschränkungen und Beeinträchtigungen.

Anstatt in echtem Handelsgeist die Industrie zu benutzen, suchte man ihr vielmehr zu schaden. So wollten die Leipz. Kramer nicht dulden, daß die von schweizerischen Emigranten im 16. und 17. Jahrhundert im Erzgebirge und Voigtlande begründeten Baumwollenmanufacturen ihre Baumwolle unmittelbar von Wien bezogen (des Stapelzwanges willen); eben so klagten sie, daß sich in Leipzig die Zahl der franz. und italien. Kaufleute zu sehr vermehre und daß diese beinahe den ganzen Handel mit Italien, Frankreich und Holland und andern Provinzen an sich gezogen hätten (als ob das, was die Fremden in Leipzig auszurichten vermochten, nicht auch von ihnen selbst hätte geschehen können). Daneben klagten sie über den immer mehr überhand nehmenden Verfall ihrer Privilegien (natürlich, denn schon die erlangten Hoheitsrechte auch der Nachbarn kummerten sich wenig mehr um Leipzigs Stapel). Richtiger sah diesmal das Accis-Collegium, wenn es auf diese Klagen theilweise erwiderte: die Stockung des Handels und der Mangel an Absatz sächsischer Fabrikate rühre vornehmlich von den Handelsbeschränkungen benachbarter Staaten her, indem nicht nur Brandenburg, sondern auch Bayern und die kaiserlichen Erbstaaten zum Vortheil ihrer eignen Fabrikate den sächsischen den Eingang entweder ganz versagten, oder selbe mit hohen Eingangsabgaben belegten. Wie man sich dagegen zu revanchiren suchte, ohne einen soliden Handelszweck zu erreichen, wollen wir zu zeigen versuchen, wenn wir noch der unseligen Kriegswirren, welche bis 1763 währten und welche mit Inbegriff des nordischen Krieges Leipzig die ungeheure Summe von 15,000,000 Thaler kosteten, gedacht haben werden. (Schluß folgt.)

Der Berliner Handwerkerverein.

Die National-Zeitung berichtet über diesen jungen Verein: Der am 25. Juni constituirte Handwerkerverein entfaltet mit jedem Tage seines Bestehens ein frischeres, lebendigeres Wirken. Die Begründung des Vereins hat ein wahrhaftes Bedürfnis für unsere jungen intelligenten, nach geistiger Ausbildung strebenden Handwerker erfüllt, dies ergiebt sich aus der mit jedem Tage wachsenden Theilnahme derselben für die Vorträge, aus dem massenhaften Beitritt. Schon zählt der Verein 2037 Mitglieder, ohne das Lehrpersonal zu rechnen. Er hat somit schon den früheren Handwerkerverein überflügelt, der zur Zeit seiner größten Blüthe, während der Berliner Industrieausstellung incl. des Lehrpersonals es bis zur höchsten Zahl von 2041 Mitgliedern gebracht hat. Noch sind die Listen nicht geschlossen, täglich melden sich mehr Beitrittslustige und es steht daher zu erwarten, daß in kürzester Zeit der Verein eine wahrhaft ungeheure Ausdehnung erhalten wird. Schon jetzt ist das große Versammlungslocal in der Villa Colonna kaum zureichend. Gegen 8 1/2 Uhr beginnen die Vorträge, aber schon von 7 Uhr ab finden sich die Mitglieder ein, um gute Plätze zu erhalten. Mit dem Beginn der Sitzung ist der Saal, trotz der

glühenden Sommerhitze, Kopf an Kopf gedrängt voll. Selbst vor den Thüren und auf den Treppen haben sich die Zuhörer aufgestellt, um den Vorträgen zu lauschen. So stellt sich denn schon jetzt das Bedürfnis nach einem größeren Locale sehr dringend heraus. Der Vorstand hat sich bisher vergeblich bemüht, einen größeren für die Versammlungen geeigneten Saal zu beschaffen, und ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß ihm nichts übrig bleiben wird, als für den Bau eines eigenen Vereinslocals zu sorgen. Dies ist freilich in unserer heutigen geldarmen Zeit ein schwieriges, aber doch kein hoffnungsloses Unternehmen, denn Berlin hat ja von jeher sich dadurch ausgezeichnet, daß für wahrhaft gemeinnützige Zwecke Geld jederzeit zu beschaffen war. 8000 Thlr. sind bereits für das neue Vereinshaus unter günstigen Bedingungen gezeichnet, dies ist ein schöner Anfang; mögen diejenigen Capitalisten, welche gern ihr Geld auf Wuchersinsen der Humanität anlegen und eine gute Sache befördern wollen, Sonnabends oder Montags sich nach der Villa Colonna begeben; sie werden sich dann überzeugen, daß sie nicht kräftiger für Volkswohl und Volksbildung wirken können, als wenn sie den Handwerkerverein in seinen Bestrebungen unterstützen; sie werden außerdem einen wahrhaft genussreichen Abend verleben. Die Sitzungen beginnen mit einem frischen von der ganzen Versammlung gesungenen Volkslied gegen 1/29 Uhr, dann folgt ein populär gehaltener wissenschaftlicher Vortrag, welcher bis etwa 1/210 Uhr dauert; nach einer kleinen Pause, welche wieder durch einige Lieder ausgefüllt wird, eröffnet der Vorsitzende (gegenwärtig Herr Schulvorsteher Steinert) den Fragekasten. Die eingelaufenen Fragen werden, wenn sie nicht der Vorstand aus praktischen Gründen für ungeeignet zur Verlesung hält, verlesen und entweder sofort oder in einer der nächsten Sitzungen durch den Vorstand, das Lehrercollegium oder Mitglieder des Vereins beantwortet. — Gegen 1/211 Uhr wird die Sitzung geschlossen, aber die Mitglieder bleiben noch ein Stündchen beisammen, um sich durch Gesang, Declamation und freundliche Unterhaltung gegenseitig zu vergnügen. — Dies sind genuss- und segensreiche Abende für unsere jungen Handwerker, welche sie dem wüsten Wirthshausleben entziehen, sie geistig bilden und veredeln. Ist schon jetzt die Thätigkeit des Vereins eine segensreiche, so ist zu erwarten, daß sie später noch bedeutungsvoller werden wird, denn noch immer befindet sich die junge Schöpfung nur im Werden. Der Vorstand ist noch ein provisorischer, erst im nächsten Monat wird er definitiv erwählt werden; dann erst wird er im Stande sein, mit manchen Erweiterungen und Verbesserungen des Vereins hervorzutreten. Ein Dichterbund ist im Entstehen, welcher die poetischen Erzeugnisse der Mitglieder prüft, ebenso ein Sängerbund, in welchem durch kundige Lehrer die frischen, schönen Stimmen ausgebildet und geschult werden. Schreib- und Zeichenunterricht wird künftig an besonderen Lehrabenden den Mitgliedern ertheilt werden, eine Handwerker-Invalidentasse wird eingerichtet, — kurz es steht noch viel in Aussicht. Um so wünschenswerther ist aber auch die Beschaffung eines geräumigen, für die Vereinszwecke ausreichenden Locals, in welchem wo möglich täglich Versammlungen stattfinden können.

In der Sitzung am letzten Sonnabend setzte Dr. Löwenberg einen Vortrag über das Leben Alexander von Humboldts fort, welchen er schon am Montag vorher begonnen hatte. Der Vortragende schilderte in geist- und lebensvoller Weise die Sittenzustände Berlins während der letzten Regierungsjahre Friedrichs des Großen und der ersten seines Nachfolgers, um dadurch die geringe Sympathie zu erklären, welche der große Naturforscher in früherer Zeit für seine Vaterstadt zeigte. Der Vortrag war reich an interessanten Anekdoten und erregte die Spannung der Zuhörer so lebhaft, daß ein allgemeines Bedauern laut wurde, als die vorgerückte Zeit den Schluß nothwendig machte. — Der Fragekasten bot mannigfaltige Gelegenheit zum Scherz wie zur Belehrung. Fragen über die inneren Angelegenheiten des Vereins beantwortet Herr Steinert meist in sehr humoristischer Weise, Anknüpfungen an den gehaltenen Vortrag wurden durch Herrn Dr. Löwenberg erledigt. Auch über andere, theils wissenschaftliche, theils technische Fragen wurden kurze und belehrende Antworten gegeben, so z. B. auf die Fragen: Wie entsteht die Furcht vor Gewittern? Können Kinder von 10 Jahren ohne Zuziehung der Aeltern gerichtlich vernommen werden? Ist es der Gesundheit schädlich, beim Baden den Kopf nicht mit unterzutauchen? Wie entstehen Blattläuse und wie vertilgt man dieselben? — durch die Herren Dr. Abarbanell, Präsident Lette und Dr. Rief.

Schutz für die Haselnüsse und Haselsträucher.

Im vorigen Jahre enthielten die Wälder um Leipzig einen außerordentlich reichen Ertrag an Haselnüssen. Diese beliebte Frucht kommt zumeist den ärmern Classen unserer Mitbürger zu Gute, und der Gedanke, wie manches Kind, dem sonst wenig Extragelüste zufallen, sich an diesen Haselnüssen „eine Süte“ thun werde, war wirklich recht erfreulich. — Aber siehe da, noch vor der Reife waren sämtliche Früchte, wie groß auch ihre Menge war, verschwunden, hinweggeholt von Denen, die lieber unreifes, ihnen selbst unnützes Zeug nehmen, nur um andere Leute sich

nicht zu Menge worden gewährt wurde Strauch wuchs Segend Au sein. es nicht Forstes eine ver hindern schädig so würd Stoffes wird n sojen, schwen gar zu Haseln Boden mal fr bleiben Genuss streng

W tiger Sinn riefen des sehr W ten, neuer für d unven gerat bei e Scha nisat und men der zahl dem U gard nur

L. Sächs. Staatsmannh. K. tent Leip Säch F. fa

Sächs.

Se

A

K.

Or

K.

K.

K.

K.

K.

K.

K.

K.

K.

K.

K.

K.

nicht zuvorkommen zu lassen. Sicher die Hälfte der ungeheuren Menge von Früchten ist auf diese Weise ganz nutzlos vergeudet worden, während die andere Hälfte noch lange nicht den Genuß gewährte, den sie bei völliger Reife gewährt haben würde. Dazu wurde bei dem Einsammeln mit empörender Roheit verfahren, die Sträucher abgebrochen, die Bäume beschädigt, der junge Nachwuchs niedergetreten, so daß die mit Haselsträuchern bestandenen Gegenden der Waldung im Herbst einen traurigen Anblick boten.

Auch dieses Jahr sollen hier und da wieder viele Nüsse angefaßt sein. Der Zweck dieser Zeilen ist nun, die Frage anzuregen, ob es nicht im öffentlichen Interesse sowohl, als im speciellen des Forstes liege, wenn bis zum Eintritt der völligen Reife der Nüsse eine vermehrte und strengere Aufsicht geführt würde, um zu verhindern, daß die Früchte nutzlos verderben und die Waldung beschädigt werde. Erwünschten der Stadt auch einige Kosten daraus, so würde z. B. im vorigen Jahre die Erhaltung des Nahrungsstoffes allein werth gewesen sein dieses Opfer zu bringen. Und wird man eingesehen haben, daß dadurch den Armen nichts entzogen, sondern vielmehr erhalten werden soll, was nutzlos verschwendet wird, so wird der verständigere Theil bald mithelfen die gar zu frühzeitigen Sammler fernzuhalten. Völlig reif, fällt die Haselnuß von selbst aus der Hülse, sie braucht dann nur vom Boden aufzuheben zu werden. Das Auflesen ist mühelos und zumal für Kinder ein großes Vergnügen, Bäume und Sträucher bleiben dabei unbeschädigt, zudem giebt ein völlig reifer Kern mehr Genuß als zehn halbreife. — Gründe genug, eine vermehrte und strengere Aufsicht zu empfehlen.

E. H.

Unsere Communal-Garde.

Wie werthvoll in Zeiten der Gefahr das Zusammenhalten tüchtiger Männer ist, und wie ehrenwerth die Bestrebungen in diesem Sinne waren, welche seiner Zeit die Communalgarde ins Leben riefen, wird Niemand verkennen. Daß aber die jetzige Organisation des Instituts den durch seine Gründung verfolgten Zwecken nur sehr unvollkommen entspricht, ist wohl eben so gewiß.

Was kann in Zeiten, wo es Ernst gilt, eine Truppe ausrichten, die, zwar mit den äußern soldatischen Formen versehen, in neuerer Zeit gar keine Übung im Gebrauch der Feuerwaffen erhält, für den Fall einer nöthig werdenden ernstlichen Vertheidigung also unvermeidlicher Weise sehr bald in Verwirrung und Rathlosigkeit gerathen müßte. Drängt sich da nicht die Ueberzeugung auf, daß bei eintretender Gefahr eine freiwillig zusammentretende kleinere Schaar von Männern, welche, wenn auch ohne die äußere Organisation der Communalgarde, ihre Waffen zu gebrauchen wissen und sich dem Dienste des allgemeinen Wohls mit Energie widmen, mehr ausrichten würde als diese? Und daß es in der Zeit der Noth an solchen Männern nicht fehlen würde, das haben die zahlreichen freiwilligen Schutzmansschaften bewiesen, welche in dem Jahre 1848 zusammentraten.

Ueber die vielfach besprochene Nebenverpflichtung der Communalgarde, tägliche Nachtwachen zu thun, herrscht wohl so ziemlich nur eine Stimme und der Wunsch nach Entbindung von dieser,

für die Meisten sehr lästigen Pflicht ist gewiß ein sehr allgemeiner. Ähnliches gilt in vieler Beziehung von dem Feuerdienste, welcher dadurch um so unangenehmer wird, daß die Mannschaften der Communalgarde häufig noch nach der Brandstätte rücken, wenn das Feuer bereits gelöscht ist.

Gewiß mit allgemeinem Danke würde es daher aufgenommen werden, wenn die hohe Behörde die Nachtwachen der Communalgarde abschaffen und in Erwägung ziehen wollte, ob das Befehlen der Brandstätte und der abzusperrenden Straßen nicht zweckmäßiger durch das Militär zu versehen wäre, welches sich, was in den meisten Fällen die Hauptsache ist, stets schneller einfinden kann als die zerstreut und oft sehr entfernt wohnenden Bürger.

Einsender dieses ist kein Böswilliger, wenn es gilt eine Pflicht gegen Stadt und Staat zu erfüllen und würde sich freuen die Communalgarde auf veränderten Grundlagen in ihrem früheren Ansehen wieder aufleben zu sehen. Wie die Sache aber jetzt steht, läugnet er nicht, daß er eine Petition um Auflösung der Communalgarde mit Freuden begrüßen und unterstützen würde, während er auf der andern Seite sofort bereit ist, einem Schützenvereine beizutreten, welcher sich zum Zweck macht, seine Mitglieder gemeinschaftlich im Gebrauch zunächst der Feuerwaffen zu üben, und sich bei Alarm zur Verfügung der Behörde zu stellen. Ebenso würde er bereitwillig in einer Feuerwehr thätig sein, wenn es erwünscht sein sollte, die bereits bestehenden Löschmannschaften durch neue Compagnien zu verstärken.

Ein Gardist.

Stadttheater.

Mit besonders großen Erwartungen durfte man der siebenten Gastvorstellung der Frau Seebach-Niemann entgegensehen, denn in derselben führte die gefeierte Künstlerin eines der herrlichsten Frauenbilder, die je für die Bühne geschaffen worden, eine der zartesten und duftigsten Blüten des Shakespeare'schen Genius vor, die Julia Capulet. Der Geist, welcher dieses dichterische Gebilde durchweht, entspricht der Künstler-Individualität der Frau Seebach in eben dem Grade, als die hohe Poesie eines Gretchen und Elärchen. Ihre Julia ist demnach eine Gestalt von hoher Bedeutung, die in den Scenen der letzten Acte ihre Höhepunkte erreicht und vor Allem im vierten Act zu dem Schönsten gehört, was wohl überhaupt in der Darstellungskunst geleistet worden. Das Trauerspiel ist hier seit den letzten umfangreicheren Veränderungen des Personals unserer Bühne nicht gegeben worden, war demnach in mehreren Rollen neu besetzt. Der Romeo ist seinem Wesen nach eine Aufgabe, die Herrn Köckers künstlerischem Naturell nicht in allen Stücken zusagt. Die Wiedergabe der kraftvollen Heldengestalten des großen Drama's ist das eigentliche Element dieses verdienstvollen Darstellers. Dessen ungeachtet gebührt Herrn Köckers Durchführung der Rolle — auch abgesehen von einzelnen höher gehenden Momenten — alle Anerkennung. Eine sehr gelungene Leistung war die des Herrn Caspke als Lorenzo, Herr Köfcke als Marcutio und Frau Eicke als Amme leisten, rühmend zu gedenken ist.

F. Gleich.

Leipziger Börsen-Course am 4. August 1859.

Staatspapiere etc.		Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Bank- und Credit-Actien	
excl. Zinsen.		excl. Zinsen.		excl. Zinsen.	
Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
v. 1830 v. 1000 u. 500	87	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	100 1/2	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	61
kleinere	—	do. do. II. Em. do.	—	Anhalt-Desauer Bank à 100	63 1/4
1855 v. 100	—	do. do. III. Em. do.	—	pr. 100	—
1847 v. 500	—	Berlin-Anh. do. pr. 100	97	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—
1852, 1855 v. 500	—	do. do. do.	—	Braunschweiger Bank à 100	94 1/4
u. 1858 v. 100	—	Leips.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	—	pr. 100	—
Act. d. ehem. S.-Schles.	—	do. Anleihe v. 1854 do.	—	Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L.	96
Eisenb.-Co. à 100	100	Magd.-Leips.E.-B.-Pr.-Act. do.	—	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—
K. S. Land- v. 1000 u. 500	—	do. Prior.-Obl. do.	100 1/2	pr. 100	—
rentenbriefe kleinere	—	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	—	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100	—	Thür. E.-P.-Obligat. I. Em. do.	100 1/4	Desauer Cred.-Anstalt à 200	—
Sächs. erbl. v. 500	87	do. do. II. Em. do.	—	pr. 100	—
Flandbriefe v. 100 u. 25	—	do. do. III. Em. do.	—	Geraer Bank à 200 pr. 100	76 1/2
do. do. v. 500	92 1/2	do. do. IV. Em. do.	95 1/4	Gothacr do. do.	73 1/2
do. do. v. 100 u. 25	—	Werra-Bahn-Priorit. pr 100	100 1/2	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—
do. do. v. 500	99 1/2			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—
do. do. v. 100, 50, 20, 10	—			Hannov. Bank à 250 pr. 100	—
Sächs. lausitzer Flandbriefe v. 1000, 500, 100, 50	—	Eisenbahn-Actien		Leips. Bank à 250 pr. 100	147
kündbare 6 M.	—	excl. Zinsen.		Lübecker Commers-Bank à 200 pr. 100	—
v. 1000, 500, 100	—	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	pr. 100	—
v. 1000 kündb. 12 M.	—	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 do.	—	Meining. Credit-Bank à 100 pr. 100	—
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500	96	Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do.	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—
do. do. do. v. 100	—	do. do. Litt. C. . . do.	—	pr. 100	—
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200 do.	99	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—
Cr.-C.-Sch. kleinere	—	Chemn.-Würschn. à 100 do.	—	Schles. Bank-Vereins-Actien . .	—
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	—	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 do.	—	Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs. . . . pr. 100 Frcs.	—
do. Anleihe v. 1859	103 1/4	Köln-Mindener à 200 do.	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	—	Leipzig-Dresdner à 100 do.	218	Weimar. do. à 100 pr. 100	89 1/2
do. do. do.	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do.	—	Wiener do. pr. Stück	—
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	68	do. Litt. B. à 25 do.	—		
do. Loose v. 1854 . . . do.	—	Magdeburg-Leipz. à 100 do.	—		
		Oberschles. Litt. A. à 100 do.	—		
		do. B. à 100 do.	—		
		do. C. à 100 do.	—		
		Thüringische à 100 do.	106		

Sorten.	Angob.	Ges.	Sorten.	Angob.	Ges.	Sorten.	Angob.	Ges.
Kronen (Verona-Hand.-Goldm. à 1/20 Zolpf. brutto u. 1/20 Zolpf. fein) pr. St.	—	9. 1 1/2	Wien Banknoten i. 20fl. - F. pr. 150fl.	—	—	Bremen pr. 100 fl. L'dor	k. S.	106 3/4
August'or à 5 fl. pr. Stück	—	—	do. do. in östr. Währung	—	84	à 5 fl.	2 M.	—
Preuss. Frd'or do. do.	—	—	Div. anal. Cassenanw. à 1 u. 5 fl.	—	—	Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	99 1/2
And. ausländ. Ld'or do.	85 1/2	—	do. do. do. à 10 fl.	—	—	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	57 3/16
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5. 11	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse . . .	—	98	in S. W.	2 M.	—
Holländ. Duc. à 3 fl. Agio pr. Ct.	3 1/4	—				Hamburg pr. 300 Mk. Boo.	k. S.	150 1/2
Kaiserl. do. do. do.	3 1/4	—	Wechsel (Notiz v. 3. Aug.)			London pr. 1 fl. Sterl. } 7 Tage dato	3 M.	6. 17 3/4
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.	—	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	142 1/4	Paris pr. 300 Francs . . .	k. S.	79 1/4
Passir. do. do. à 65 As - do.	—	—	Augsburg pr. 100 fl. in	k. S.	57 1/2	Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	3 M.	84
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	52 1/2 fl. - Fuss	2 M.	—			
do. 20 Kr. do.	100 3/4	—	Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	99 1/2			
do. 10 Kr. do.	—	—		2 M.	—			
Gold pr. Zolpfund fein	—	448						
Silber pr. Zolpfund fein	—	29 1/2						

*) Beträgt pr. Stück 5 fl. 12 kr. 9 3/4 sch — †) Beträgt pr. Stück 3 fl. 2 kr. 9 1/4 sch

Tageskalender.

Stadttheater. 51. Abonnements-Vorstellung.
Achte Gastvorstellung der Frau Marie Seebach-Niemann vom königl. Hoftheater zu Hannover.

Neu einstudiert:
Am Clavier.

Lustspiel in 1 Aufzug von Th. Barrière und Jules Corin. Nach dem Französischen frei bearbeitet von M. A. Grandjean.

Personen:
Jules Franz, Vieder-Compositur Herr Dessoir.
Bertha von Beaumont Frau Bachmann.
Julie, deren Kammerfrau Herr Scheibe.
Ein Bedienter
Die Handlung geht zu Paris bei Frau von Beaumont vor sich.

Die Bezähmung einer Widerspenstigen.
Lustspiel in 4 Acten von Shakespeare. Mit theilweiser Benutzung der Uebersetzung des Grafen Baudissin von Deinhardstein.

Personen:
Baptista, ein Edelmann in Padua Herr Stürmer.
Katharina, seine Tochter Fräul. Ungar.
Bianca, seine Tochter Herr Gjasche.
Vincentio, ein Edelmann aus Pisa Herr Köfke.
Lucentio, sein Sohn Herr Alex. Köfert.
Petruchio, ein Edelmann aus Verona Herr Lüd.
Gremio, Bianca's Freier Herr Scheibe.
Hortensio, Herr Kühns.
Tranio, Lucentio's Diener Herr Ballmann.
Gremio, Petruccio's Diener Herr Saalbach.
Curtio, Herr Witt.
Bromio, ein Schauspieler Herr Treptau.
Ein Schneider
Bediente.

Die Handlung ist abwechselnd in Padua und im Landhause des Petruccio.
* * Bertha von Beaumont und Katharina — Frau Niemann-Seebach.
Freibilletts sind ohne Ausnahme ungueltig.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt, von welcher Zeit ab sie anderweit vergeben werden.
Die Direction des Stadttheaters.

Sommertheater. Heute Freitag den 5. August zum fünften Male: **Berliner Kinder.** Original: Volksstück in vier Abtheilungen von H. Salinger. Musik von Th. Hauptner.
1. Abtheilung: Der letzte Lehrsungenstreich. 2. Abtheilung: Wilhelm's Wanderjahre. 3. Abtheilung: Was sich die Caserne erzählt. 4. Abtheilung: Das Fest des tausendsten Jasses. — Anfang 7 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Musikdirectors Hauschild.

Abfahrt und Ankunft der Dampfswagen in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M., Mrgs. 5 u. (nur bis Wittenberg), Mrgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 50 M. und Abds. 7 u. (nur bis Dessau). Anf. Mrgs. 8 u. 20 M. (nur von Dessau), Bm. 11 u. 10 M., Nachm. 4 u. 10 M. (nur von Wittenberg), Nachm. 5 u. 38 M. u. Abds. 10 u. 35 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. (bis Riesa). Anf. Bm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Bm. 10 u., Mitt. 1 u., Nachm. 4 u., Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 15 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u., Nachm. 12 u. 15 M. u. Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen) u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

- Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 1 u. 25 M. u. Nachts. 10 u. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Bm. 10 u. 55 M. und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Abds. 6 u. 2 M. u. Nachts. 10 u. 6 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Bm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) u. Nachts. 10 u. 35 M. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 8 u. 8 M., (von Erfurt), Nachm. 1 u. 25 M., Nachm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Nachts. 10 u. 6 M.
- Auf der Westfälischen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2 — 4 Uhr.
Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7 — 9 u.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9 — 5 Uhr.

E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihkalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elise.
Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Reichmann, Optiker, Barfußgäßchen 24.

Öffentliche Aufforderung, die Amortisation von vier abhanden gekommenen Anweisungen betr.

Herr Friedrich Rechenberger in Annaberg hat unter dem Anführen,
dass ihm am Vormittage des 3. Mai d. J. im „Leberhof“ hier, Hainstraße Nr. 25, als er dort seine Einkäufe besorgt habe, eine Brieftasche mit nachstehenden darin befindlichen Anweisungen abhanden gekommen sei, nämlich
a) einer Anweisung auf 800 fl. lautend, gezogen unter dem 30. April 1859 von G. Ch. Müller in Annaberg auf Frege & Co. in Leipzig an Ordre des Antragstellers per ultimo Juni, von Letzterem unter dem 1. Mai 1859 an Ordre A. G. Wigzel girirt,
b) einer dergl. auf 365 fl. lautend, gezogen unter dem 30. April 1859 von G. Ch. Müller in Annaberg auf Frege & Co. in Leipzig an Ordre des Antragstellers per medio Juni, von Letzterem unter dem 1. Mai 1859 an Ordre Emil Bochot girirt,
c) einer dergl. auf 83 fl. 28 kr. lautend, gezogen unter dem 5. April 1859 von Eisenstuck & Co. in Annaberg auf Ferdinand Thilo in Leipzig an Ordre Friedr. Lessig, medio Juni 1859 zahlbar, mit einem Giro in bianco des Letzteren versehen, und weiter von G. Ch. Müller unter dem 30. April 1859 an Ordre des Antragstellers, von diesem aber unter dem 1. Mai 1859 an Ordre Linnicke & Seibel girirt,
endlich
d) einer dergl. auf 50 fl. lautend, d. d. Annaberg den 31. März 1859, gezogen von E. F. Mühlenderlein auf sich selbst in Leipzig, zahlbar an Ordre G. Ch. Müller zur Jubiläumsmesse 1859, von Letzterem unter dem 30. April 1859 an die Ordre des Antragstellers und von diesem unter dem 1. Mai 1859 an die Ordre A. G. Wigzel girirt,
um Einleitung des gesetzlichen Amortisationsverfahrens gebeten, auch die auf den Besitz und Verlust der fraglichen vier Anwei-

sungen, welche im Eigenthume des Antragstellers verblieben, bezüglich Umständen glaubhaft gemacht.

Es werden daher die Inhaber der vorbeschriebenen vier Anweisungen andurch aufgefordert, dieselben dem unterzeichneten Handelsgericht bis spätestens

den 1. März 1860

vorzulegen, unter der Verwarnung, daß im entgegengesetzten Falle die gedachten vier Anweisungen werden für kraftlos erklärt werden.

Leipzig, am 29. Juli 1859.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Füssel. Ruedmann.

Bekanntmachung. Nach der von dem Stud. Theol. Herrn Berthold Schmidt aus Greiz anhero erstatteten Anzeige, hat derselbe seine mit Nr. 271. 786. bezeichnete Legitimations-Charte verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, solche Karte in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.

Leipzig, den 3. August 1859.

Das Universitäts-Gericht das.

Morgen

Vormittags von 8 Uhr ununterbrochen bis Abends 6 Uhr Fortsetzung der

Cigarren-Auction

im Gewölbe d. sub Nr. 51 auf d. Frankfurter Str. gelegenen Hauses.



Bekanntmachung,
die Verpachtung der Bahnhofsrestauration
in
Luppah-Dahlen
betreffend.



Vom 1. October d. J. an soll die Bahnhofsrestauration in Luppah-Dahlen nebst Gasthofsgerechtigkeit anderweit auf sechs Jahre verpachtet werden.

Ueber die dazu gehörigen geräumigen Localitäten, welche bis dahin neu hergestellt sein werden, ingleichen über die sonstigen, diese Pachtung angehenden Verhältnisse ist das Nähere aus den Pachtbedingungen zu erfahren, welche nebst einem Grundrisse der betr. Räumlichkeiten auf unseren Verwaltungsbureaux zu Leipzig und Dresden, so wie bei der Bahnhofs-Inspection zu Luppah-Dahlen ausliegen.

Pachtlustige wollen sich zunächst schriftlich mit der Offerte eines bestimmten jährlichen Pachtgeldes bis zum **31. August d. J.**

hier melden, die bisher schon um diese Pachtung aufgetretenen Bewerber aber, wenn sie noch darauf reflectiren, ebenfalls bis dahin ihre Offerten hier einreichen resp. erneuern.

Leipzig, den 29. Juli 1859.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Einert, f. d. Vorsitzenden.
F. Basse, Bevollmächtigter.

Fichtenmandelöl gegen Rheumatismus 1 St. 5 Ngr.,
Fichtenmandelöl zu Bädern in Flaschen à 1/2 & 12 1/2 Ngr. Hofapotheke zum weissen Adler.

Erdnuss-Oel-Seife,

bekannt als ein wohlthätiges erfrischendes Waschmittel zur Erlangung und dauernden Erhaltung einer gesunden, weissen und sarten Haut, Preis pro Stück 3 Ngr., in Paketen zu 4 Stück 10 Ngr. empfiehlt

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein etc. Dieser Kitt hält so fest, dass beim Zerschlagen des damit gekitteten Gegenstandes jede andere Stelle eher bricht als die gekittete, à Fl. 3 Ngr. bei Adalbert Hawsky, Grimm. Str. Nr. 14.

Sittfreies Fliegenpapier von ausgezeichneter guter Wirkung à Rtes 8 Ngr. empfiehlt im Ganzen und Einzelnen F. L. Müller, kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage, nahe der Zeiger Straße.

Insectenlax. Dieser Lax ist so vorzüglich, daß er alle Wanzen mit ihrer Brut sofort abtödt, in Fl. à 3 Ngr., so wie auch Fliegenlax zu haben Ritterstraße Nr. 27, Ecke des Brühls.

Filet-Coiffures,

Filet-Handschuhe und Kinder-Neze empfiehlt billigst

Otto Schwarz.

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Auction.

In dem Dr. Haase'schen Garten zu Ebnig bei Leipzig wird **Mittwoch am 17. August d. J. von Vormittags 10 Uhr an** eine bedeutende Anzahl **Wärmehaus-Pflanzen**, darunter: **Cycas revoluta, Latania borbonica, Phoenix farinifera, dactylifera, Zamia horrida, mirador, conchiquitta, chiguotta, Astrapaea Wallichii, mollis, Dracaena brasiliensis, reflexa, arborea vera, umbraculifera, rubra, Musa zebrina, Strelitzia angustifolia, reginae, Theophrasta Jussieni, Dion edule, Cycas circinalis, Coffea arabica, Griffonia hyacinthoides, purpurea, Aralia arborea, umbraculifera, mehrere Species von Pandanus, Begonia, Marantha, Ficus, Cactus grandiflorus, Ceratozamia mexicana** — größtentheils sehr starke Exemplare — öffentlich gegen Baarzahlung durch mich versteigert werden.

Theodor Osten, Königl. Sächs. Notar.

Unterriecht in weiblichen Arbeiten wird ertheilt Tauchaer Strasse Nr. 10b, 4. Etage.

Glacehandschuhe werden sauber und billig gewaschen gr. Windmühlenstraße Nr. 4, 3 Tr. bei Sophie verw. Schmidt.

Herrnkleider werden äußerst billig reparirt und gereinigt große Windmühlenstraße Nr. 15, Vorderhaus 4 Treppen links.

Oberhemden werden gefertigt, so wie auch daselbst ganze Ausstattung pünctlich ausgeführt Tauchaer Str. Nr. 10b, 4. Et.

Tauchaer Straße Nr. 6

werden Reubels gänzlich erneuert, reparirt und polirt und in jeder beliebigen Holzart lackirt. Auch werden Rohrstühle bezogen.



Echt Brönners Fleckenwasser, vorzüglich zum Reinigen der Glacehandschuhe, in Gläsern pr. 2 Loth 2 1/2 Ngr., pr. 8 Loth 6 Ngr. und in Weinsflaschen (1 1/2 & circa) 1 Ngr. bei F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.



G. B. Heisinger's Pariser Hutlager

empfehl seidene Herrenhüte, feinsten Qualität und neuester Modiformen, vorgeichtet gegen Durchschwitzung, sortirt in allen Größen, leichte weiche Sommerhüte in den modernsten Couleuren, sowie elegante Stadt- und Reisetützen in diversen hellen und dunklen Stoffen.

Ausverkauf!

Wegen Ableben des zeitherigen Besitzers verkauft die **Gold- und Silberwaaren-Handlung von J. C. Andrae,**

Grimm. Str., Mathhaus, Ecke des Raschmarktes, ihr sämtliches Waarenlager zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Geld- und Reisetaschen,

Taschen für Fußreisende, Sitzkissen, Reissflaschen und Trinkbecher empfiehlt **J. Pinner, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

Patentirter Tinten-Extract in Flaschen à 3 Ngr.,

womit man durch Zusatz von gewöhnlichem kaltem Wasser sich sofort 2 Pfund treffliche schwarze Tinte bereiten kann, empfiehlt
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse 14.

Schmidt & Böttcher,

32. Gaisstraße 32,

erhielten neue Sendungen von

- 1/4 **Jaconets & Moussellnettes**, reizende Muster und gold echt à Elle 3—4 $\frac{1}{2}$,
- 1/4 **Barège**, quarriert, gestreift und uni, Prima-Waare à Elle 3—4 $\frac{1}{2}$,
- 1/4 **Poll de chèvre**, quarriert und gestreift, Pracht-Waare, 18 Ellen 2, 2 1/3, 2 1/2 $\frac{1}{2}$.

Thee- und Kaffee-Maschinen

in polirtem Blech und Messing nach neuester Construction, so wie die beliebtesten Bergelliuslampen sind in großer Auswahl vorrätig.
Carl Winter, Klempner, Markt Nr. 7.

Inserat.

Eine herrschaftliche, im Jahre 1858 neu und sehr solid gebaute Villa, in nächster Nähe Dresdens und in schönster Gegend des Elbthales gelegen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Advocat Alfred Schmorl, Petersstraße 32.

Ein in Neuschönefeld in der Nähe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gelegenes, neu erbautes Hausgrundstück ist sofort zu verkaufen. Näheres Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 110, 1 Treppe.
Karl Matthorst.

Ein elegantes Haus mit großem Garten ist wegen Abzug billig zu verkaufen. Näheres Nicolaistraße Nr. 51, 3. Et.

Steegenschaft-Actien sind billig zu verkaufen. Adressen D. W. K. 46. poste restante.

Pianoforte. Ein in jeder Beziehung empfehlendes Piano, so wie verschiedene Stuhlflügel und tafelförmige Pianoforte kann ich zu billigen Preisen verkaufen.
G. Löbner, Grimm. Straße Nr. 5, 3. Etage.

1 Pianino (Polisander-Schäufel),

1 Airschbaumflügel, 6 3/4 Oct., mit starkem Ton, und 1 Pianoforte ist zu verkaufen Brühl Nr. 71. **N. Barth.**

Mahagoni-Meubles, Secretaire, Chiffonnièren, Sophas, Spiegel, Tische, 1 Bureau, Federbetten u. dergl. zu verkaufen Brühl Nr. 70 und 71. N. Barth.

Zwei gr. Doppelpulte mit Schränkchen, 1 kleineres dergl. ohne Schränkchen, 2 Gewölbtiseln, 1 eiserne Geldcasse, Stempelpresse u. zu verkaufen Böttchergäßch. 3.

Meubles-Verkauf. 2 Cyl.-Bureauz, Secretaire und Chiffonnièren in Mahagoni, 1 dergl. Ausziehtisch, 1 dergl. gr. Speisetisch (8 Einl.), Servante, zwei Schreibtische, Pfeilerschränkchen, 1 Fauteuil, 2 gr. Spiegel in Goldrahmen, Trumeau, 1 Bücherschrank, 1 braun polirtes Bureau, Sophas, 3 große Kleiderschränke, 1 gr. und 2 kl. Noce-Schränke, 2 gewirkte Stubenteppiche, 1 Actenschrank, Commoden, Pultcommoden, Tische, Stühle u. Böttchergäßchen Nr. 3.

Mehrere Sorten neue Stühle von Mahagoni sind wegen Mangel an Platz sofort zum Kostenpreise zu verkaufen Georgenstraße Nr. 19.

Verkäuflich sind Fortzugs halber geworden: 2 Mahag.-Schreibsecretaire, dergl. 2 Divans, 1 Dyd. Rohrstuhl, div. runde Tische, ovale u. Spieltische, Nähtische, Sophalappische, Ausziehtische, pol. u. lac. Waschtische, Bettstellen, Spiegel, 1 Kleiderhalter, 1 Chiffonnièren mit Kasten, 1 billiger Bücherschrank, 1 großer Plattisch, 1 Stuhlhoch u. Frankfurter Straße Nr. 20 durch Hofmann.

Zu verkaufen sind 2 Commoden, 2 Sopha, dauerhafte Rohre u. Polsterstühle, 1 Kleiderschrank, 2 Bureauz, 1 Bücher-, 1 Küchen- u. 1 Kleiderschrank, 3 Spiegel, Bettstellen u. Lauch. Str. 6 b. Sauer.

Billig zu verkaufen sind 2 Fuhrteppiche, 14 Ellen u. 7 Ellen, 5 Ellen u. 4 Ellen, Hall. Gäßchen 8 part. Auch ist daselbst ein 6 1/4 oct. Mah.-Pianoforte mit Platte für 68 Thlr. zu verkaufen.

Federbetten sind einige Gebett zusammen oder theilweise zu verkaufen Sporergäßchen Nr. 3, 2 Treppen. NB. Bis 3 Uhr Nachmittags.

Ein zweirädriger Handwagen, noch in gutem Zustand, ist billig zu verkaufen. Zu erfahren Brühl Nr. 36 parterre.

Eine große Badewanne von Zink ist zu verkaufen Reichstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Ein kleiner schöner, 1 Jahr alter Affenpinscher, männlichen Geschlechts, ist mit Steuernummer billig zu verkaufen Marienplatz Nr. 17 parterre rechts.

Zum Verkauf
 sind angekommen 40 Stück fette Mecklenburger Milchschweine im Gasthof zur goldenen Sonne, Gerberstraße.
C. L. Bethke aus Berlin.

Schaf-Bieh Verkauf.
 Sonnabend den 6. d. M. treffe ich mit 400 Stück fetten Mecklenburger Hammeln u. 400 Stück Weidehammeln zum Verkauf ein.
C. L. Bethke.

Palmenzweige in verschiedenen Größen, Bouquets und Kränze sind billig zu haben beim Gärtner Bschuch im Gelble'schen Garten, Löhrs Platz Nr. 5.

Eine Partie kiefernes Reiflholz ist billig zu verkaufen in Neuschönefeld Nr. 176.

Für den Brauereibetrieb

kann ich in diesem Monate noch norwegisches Süßwasseris in größeren Partien zu mäßigem Preise ablassen.
Wilhelm Felsche.

Niederländische Vanille-Chocolade

à 17, 19, 23, 27 u. 35 $\frac{1}{2}$ pr. $\frac{1}{2}$ empfiehlt als etwas Vorzügliches
Carl Heinr. Kleinert,
 Grimma'sche Straße Nr. 27.

Feinen Raffinade

das à 6 $\frac{1}{2}$, bei Broden à 2 55 $\frac{1}{2}$, so wie die feinsten rohen und gerösteten Kaffees empfiehlt billigst
Julius Kiefling, Dresdner Straße Nr. 57.

Armagnac,

echter Franzbranntwein zum Gebrauch mit Salz, halte ich stets Lager von nur echter Waare, à Bout. 25 Ngr. empfiehlt
Gotthelf Kühne,
 Petersstraße Nr. 34/43.

Düsseldorfer Senf,

naturelle Stärke, angenehm und kräftig,
 in Fässern von 20 Pfd. für 2 1/4 $\frac{1}{2}$,
 " " " " 10 " " 1 1/6 $\frac{1}{2}$,
 " " " " 40 " " 4 $\frac{1}{2}$
 verkauft
Gotthelf Kühne,
 Petersstraße Nr. 34/43.

Echter Trauben-Essig

ist wohlfeiler geworden und ich verkaufe
Burgunder Essig à l'Estragon
 1 Eimer für 8 $\frac{1}{2}$, 1 Bout. 4 $\frac{1}{2}$.
Rheinwein-Essig 1 Eimer 5 $\frac{1}{2}$, 1 Bout. 2 $\frac{1}{2}$.
Doppel-Weinessig 1 Eimer 2 1/3 $\frac{1}{2}$, 1 Bout. 1 $\frac{1}{2}$
 empfiehlt und verkauft
Gotthelf Kühne,
 Leipzig, Petersstraße Nr. 34/43.

Indischen Zucker und echten Trauben-Essig

zum Einsetzen der Früchte empfiehlt
Robert Geufel, Georgenhalle, Brühl-Ecke.

Reinen unverfälschten Zuckersyrup

à 2 1/2 $\frac{1}{2}$ pr. Pfd., so wie einen sehr wohlschmeckenden Fruchtshyrup à 2 $\frac{1}{2}$ pr. Pfd. und gereinigten Rübensyrup à 15 $\frac{1}{2}$ pr. Pfd. empfiehlt
M. Meltzer.

Erdmandel - Kaffee

empfehl. Robert Gensel, Georgenhalle, Brühl-Ecke.

Neue Citronen.

Moritz Rosenkranz, Weststraße 51.

Kräuter - Anchovis,

fetten geräuch. Rhein-Lachs, westphäl. Schinken, Hamburger Caviar empfiehlt äußerst billig

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Von Hamburg erst angekommen, empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publicum neuen

echt russischen**Astrachan-Caviar**

in grauer, wenig gesalzener, großkönniger Waare, von fein deliaterem Geschmack, in 1/2-, 1-Pfund- und 2-Pfund-Fäßchen, das Pfund 1 Thlr. 4 Sgr., so wie neuen

Hamburger Caviar

in 1/2-Pfund-, 1-Pfund- und 2-Pfund-Fäßchen à Pfund 22 Ngr. Der Verkauf findet nur von Sonnabend früh bis Abends statt.

Julius Wipplinger, Caviarhändler.

Der Stand befindet sich vis à vis der alten Waage.

Vortheilhafter Kauf.

Eine Partie gutes Bier soll à tout prix verkauft werden.

Näheres durch die Böttcherei im Rosenkranz, Nicolaisstraße.

Bier aus der Vereins-Brauereiverkaufe ich von heute an die Kanne für 1 $\frac{1}{2}$ 4 S. oder das Löffchen à 7 S.

Albin Vetterlein, Reichels Garten, Alexanderstraße Nr. 8.

Gebrauchte Meubles, auch Federbetten, Matrasen, Uhren, Kleider, Wäsche ic. werden stets gekauft

Brühl Nr. 11.

Luchreiter

kauft in Partien, so wie im Einzelnen

C. Zeumer, Nicolaisstraße Nr. 9 im Hofe.

Zu kaufen gesucht wird ein Vogelbauer von Messing, circa 1 Elle hoch. Gefällige Offerten werden erbeten Raundörfschen Nr. 4 im Comptoir.

Einen Aschebehälter von Eisen oder starkem Blech sucht zu kaufen

Theodor Schwennicke.

Zweimal 3 bis 4000 Thlr. Mündelhypothek zu fünf v. H. sucht

Adv. Dr. Georgi, Ritterstraße Nr. 10.

300 bis 400 Thaler werden auf sichere Hypothek zu erborgen gesucht. Adressen sind niederzulegen in der Expedition dieses Bl. unter D. 91.

Tüchtige, fleißige Zimmergesellen können Arbeit erhalten bei dem Zimmermeister Kind in Neuschönfeld.

Ein Gärtnergehülfe,

welcher sich nicht der Arbeit in der Gemüsegärtnerei scheut, findet dauernde Arbeit und kann sofort antreten bei G. Jahnig, Kunst- und Handlungsgärtner in Siegra bei Döbeln.

Ein ordentlicher Mensch wird von einer Herrschaft auf dem Lande als Bedienter gesucht. Zu melden früh von 8 bis 10 Uhr Dresdenstraße Nr. 49.

Geübte Blumenarbeiterinnen

werden gesucht Neumarkt Nr. 23, 3. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen, welches einlassen kann und mit der Nähmaschine vertraut ist, Neumarkt Nr. 14, 4. Etage.

Eine Köchin,

welche für solide Küche gut erfahren, übrigens gesund, kräftig und besonders mit den Eigenschaften eines braven, fleißigen und treuen Mädchens begabt sein muß, wird für eine respectable Familie zum Antritt am 1. September zu ermiethen gesucht. Persönliche Anmeldung bei Frau Kiebig in der weißen Laube, im Hofe eine Treppe hoch.

Gesucht wird eine tüchtige Köchin zum sofortigen Antritt oder 1. Sept., welche wo möglich schon in einer Restauration gewesen ist, Tauchaer Straße Nr. 13b.

Gesucht wird zum 15. Aug. oder 1. Septbr. ein zuverlässiges reinliches Dienstmädchen Katharinenstraße Nr. 10, 4. Etage.

Eine zuverlässige Frau oder Mädchen von reiferem Alter wird zur Abwartung eines Kindes von 11 Monaten gesucht. Zu erfragen Centralstraße Nr. 14, 3 Treppen, des Morgens.

Gesucht wird ein reinliches Mädchen, im Nähen geübt, zur häuslichen Arbeit von kinderlosen Eheleuten hohe Straße Nr. 18, 1. Etage links.

Gesucht werden zum 15. d. M. zwei Mädchen, eins für Küche und häusliche Arbeit und ein zuverlässiges Kindermädchen Gerberstraße Nr. 26 links 2 Treppen.

Verhältnisse halber wird den 15. d. M. ein Mädchen zur häuslichen Arbeit gesucht Mühlgasse Nr. 1, 2 Treppen links.

Gesucht wird den 15. August ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen für häusliche Arbeit. Nicolaisstraße 54, 4 Tr. rechts.

Gesucht wird zum 1. September ein nicht zu junges Kindermädchen, welches bereits bei Kindern gewesen ist, für ein Kind. Nur Solche, welche mit den besten Zeugnissen versehen sind, können sich melden Eiserstraße Nr. 40, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen von auswärts von 16—18 Jahren beim Schuhmachermeister Schmidt, Petersstraße Nr. 4.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für häusliche Arbeit; das Buch ist mitzubringen, Hainstraße Nr. 3, 4. Etage.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird sogleich gesucht. Näheres Markt Nr. 17, Treppe C 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. nächsten Monats ein Mädchen das kochen kann. Heute anzumelden Thomaskirchhof Nr. 20.

Gesucht wird ein Mädchen, welches bereits in Restaurationen diente und mit der Küche vertraut ist, bei

F. S. Müller, Theaterplatz-Ecke.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen für häusliche Arbeit, welches auch etwas nähen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat; nur solche mögen sich melden Nicolaisstraße Nr. 15 im Gewölbe.

Gesucht wird sofort ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Nur solche können sich melden, die gute Atteste aufzuweisen haben, zwischen 8—10 Uhr. Guter Lohn ist ihr zugesichert. Mühlgasse Nr. 13, 2. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, das sogleich oder den 15. August antreten kann, Burgstraße Nr. 6 parterre.

Ein reinliches ordentliches Mädchen, welches der Küche ziemlich allein vorstehen kann, wird für 15. d. M. oder auch 1. Septbr. gesucht.

Zu erfragen Raundörfschen Nr. 4 im Comptoir.

Gesucht wird zum 15. August ein fleißiges und ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen Quercstraße Nr. 13 bei Herrn Kunstgärtner Riehschel.

Ein Mann von gesetztem Alter, militärfrei, der seit zehn Jahren mit der Leitung einer Wollenwaaren-Fabrik betraut ist und die einschlagenden Reisen in Hannover, Oldenburg und Westphalen besorgt hat, wünscht sich zu verändern und in einer ähnlichen Weise placiert zu werden. Eine Reisestelle für eine Tuch- und Buchstein-Fabrik würde ihm besonders conveniren.

Gef. frankirte Offerten unter der Lit. A. 100 besorgen die Herren Werner & Roehling in Leipzig.

Ein Familienvater (hiesiger Bürger), der durch schlechte Menschen um seine ganze Habe gekommen ist, sucht, um sich redlich fortzuhelfen, auf diesem Wege einen Nahrungszweig und bietet sich zu jedweder Beschäftigung an. Geehrten Reflectanten die ergebene Bitte, gefälligst ihre Adressen unter G. H. poste restante Leipzig gelangen zu lassen.

Ein Gärtner sucht so bald als möglich eine Stelle und bittet gütigst Offerten unter D. R. poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein Cigarrenfabrikant

sucht für eine größere Fabrik für 4 bis 10 Mann Commissions-Arbeit zu übernehmen. Nähere Auskunft wird ertheilt kleine Windmühlengasse Nr. 12, 1. Etage.

Gesuch. Ein junger, braver und gewandter Restaurations-Kellner sucht vom 15. d. M. Engagement. Adressen erbittet man bei Herrn Kaufmann Böhnig, gr. Windmühlenstraße.

Ein junger Mensch, 15 Jahr alt, im Schreiben und Rechnen bewandert und gut empfohlen, sucht baldigst eine Stelle als Laufbursche. Adressenabgabe: Salzgäßchen Nr. 8 im Weißwaarengesch.

Ein junger kräftiger Mensch, der als Hausmann und Markthelfer dient, sucht Stelle. Reichsstrasse Nr. 9, 2. Et. rechts.

Gesucht wird von einem jungen Menschen ein Dienst als Kutscher oder in häusliche Arbeit. Zu erfragen im Münchener Hofe auf dem Königsplatze.

Ein Mädchen, welches geübt ist an der Nähmaschine und gleichfalls auch im Stieflettenmachen, sucht Beschäftigung.
Man bittet die Adressen niederzulegen Weststraße Nr. 69 im Hofe beim Lohntuchmacher Jahn.

Gesuch. Eine junge Dame von guter Erziehung wünscht in einer anständigen Familie eine Stelle als Gesellschafterin, Gehülfin der Hausfrau oder zur Aufsicht der Kinder.
Näheres Auskunft wird gegeben Salomonstraße Nr. 4, zweite Etage links, Morgens von 10 bis 12 Uhr, Nachmittag von 2 bis 4 Uhr.

Ein Mädchen aus Dresden sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als Verkäuferin oder bei einer Herrschaft als Stubenmädchen. Näheres zu erfragen bei Herrn Schuhmachermeister Seidler, Leinwandhalle Nr. 3 und 4 im Gewölbe.

Ein gebildetes Mädchen von auswärtig, welches in einem bedeutenden Kurzwaarengeschäft conditionirt, sucht in einem dergl. oder ähnlichen Geschäft, da sie in allen weiblichen Arbeiten, so wie im Schneidern erfahren ist, Engagement. Neulirchhof Nr. 7, 2 Tr.

Ein Mädchen, welches das Schneidern und Platten gründlich erlernt hat und sonst in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. September einen Dienst als Stubenmädchen. Zu erfragen Erdmannstraße Nr. 12, im Hofe rechts eine Treppe.

Eine gut empfohlene Jungemagd, welche im Nähen, Platten, Serviren und Frisiren erfahren ist, sucht Dienst. Adressen unter M. A. 9. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen, welches das Kochen gründlich erlernt hat, sucht eine Stelle als Wirthschafterin auf einem Rittergute oder in einem Gasthause. Das Nähere Nicolaistraße Nr. 41.

Ein Mädchen, welches in der Küche gut erfahren ist und gute Attestate aufweisen kann, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Jungemagd oder für Alles.
Reichstraße Nr. 23 im Hofe 1 Treppe.

Ein vorzüglich gut empfohlenes Stubenmädchen sucht Dienst zum 15. Aug. oder 1. Sept. Reichstraße 9, 2. Et. rechts.

Ein Mädchen sucht Stellung als Jungemagd oder bei Kindern. Das Nähere Kochs Hof, Milchhalle.

Ein ordentliches Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Sept. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres bei Mad. Dettmar, Petersstraße Nr. 40 im Hofe.

Ein Mädchen von 17 Jahren, nicht von hier, sucht einen Dienst. Johannisgasse Nr. 9.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches im Platten und Nähen und im Schneidern geübt ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen bei Madam Keil, Kaufhalle Nr. 38.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches die Oekonomie praktisch erlernt hat, wünscht in diesem Fach ein baldiges Unterkommen. Geehrte Adressen bittet man Petersstraße Nr. 39 im geräumigsten Waarengeschäft gef. abzugeben.

Ein anständiges, ordentliches Mädchen, im Nähen u. Platten geübt, sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder Jungemagd zum 15. Aug. oder 1. Sept. Zu erfragen Thomaskirchh. 9, 3 Tr.

Ein anständiges Mädchen, in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen Reichstraße Nr. 50 im Wagenstand.

Ein Mädchen, welches schon mehrere Jahre hier dient, sucht einen Dienst für Küche und häusl. Arbeit zum 15. August oder 1. Sept. Zu erfragen bei der Herrsch., Emilienstr. 11, 1 Tr. l.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen wünscht einen Dienst als Köchin oder Stubenmädchen zum 15. d. oder 1. September. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter H. H. niederzulegen.

Ein anständiges reinliches Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft ist, sucht den 1. Septbr. einen Dienst für Küche und Hausarbeit oder als Stubenmädchen. Adressen bittet man unter R. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches sich gern u. willig jeder Arbeit unterzieht, sucht Dienst sogleich oder zum 15. d. M. Zu erfragen Glockenstraße Nr. 7, im Hofe rechts 1 Treppe links.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht ein Unterkommen zum 15. August als Kindermädchen. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 48 beim Hausmann.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht für Küche und Hausarbeit einen Dienst. Burgstraße Nr. 20 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht vom jetzt oder zum 15. d. M. einen Dienst für häusliche Arbeit, w. auch im Nähen nicht unerfahren. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter K. K. niederzulegen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, fleißig, willig und bescheiden, sucht Dienst für Alles, und sieht bei menschenfreundlicher Behandlung nicht auf hohen Lohn. Zu erfragen Antonstraße Nr. 15, im Hofe links 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, das im Platten und weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Dienst zum 15. August. Zu erfragen Eilisenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich willig und gern jeder Arbeit unterzieht, sucht Dienst. Näheres Ritterstraße Nr. 37 parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum sofortigen Antritt für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 10 parterre.

Ein anständiges Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Kupfergäßchen Nr. 3.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit den 15. August oder 1. September bei einer anständigen Herrschaft. Katharinenstraße Nr. 28, 1. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches 4 Jahr in einem herrschaftlichen Hause conditionirt, sucht zum 1. Decbr. einen Dienst. Näheres Thomaskirchh. Nr. 7, im Hofe 3 Treppen.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen sucht bei anständigen Herrschaften Aufsicht für Früh- und Nachmittagsstunden. Zu erfragen Markt Nr. 2 am Garnstand.

Ein ordentliches Mädchen sucht einige Aufsicht. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter S. H. H. H.

Zu mietzen gesucht wird in der innern Stadt, möglichst südliche Hälfte, eine Localität als Comptoir von Michaelis ab. Dieselbe kann auch in einem frequenten Hofe mit Einfahrt sein und wird eine Niederlage dabei gewünscht. Offerten mit Angabe des Preises unter A. B. bittet man in der Conditorerei des Herrn Koffler, Petersstraße Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird von einem rechtlichen Bürger ein Familienlogis von 100 fl an, sei es Hof- oder Dachlogis, in der innern Stadt, auch nehme ich eine größere Hinterstube mit etwas Boden oder trockene Niederlage und wenn es möglich ist außer den Messen ein Gewölbe, zu Michaelis. Adr. abzugeben Erdmannstr. 11 Hof 1 Tr.

Zu mietzen gesucht wird ein anständiges Familienlogis von 2—4 Stuben, in der Stadt oder innern Vorstadt höchstens 2 Tr. hoch gelegen, vielleicht mit Gärtchen u. 1. Sept. oder 1. Oct. beziehbar. Adr. abzugeben Reichstr. 9, 2. Et. rechts.

Gesucht wird von jungen kinderlosen Leuten bis zum 1. oder 15. September ein kleines Logis, am liebsten in der Dreßdner Vorstadt. Adressen unter den Buchstaben M. O. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht für zwei Eheleute ohne Kinder wird ein kleines Logis, das sich zu einem Victualienhandel eignet. Adressen gefälligst abzugeben Petersstraße Nr. 13, Hausflur rechts.

Gesucht wird zum 1. September ein Familienlogis für 30 bis 50 Thlr. Adr. bittet man abzugeben Neulirchhof Nr. 12—13, Treppe C, 2 Treppen.

Ein Sargonlogis wird von einem jungen Kaufmann pr. 1. Sept. gesucht. Adressen wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen unter A. B.

Gesucht wird zum 1. Sept. oder später in der Gegend des Georgenhauses eine Stube (in der ein Flügel gut zu stellen ist) mit Schlafbehältniß ohne Bett, nicht über 50 fl . Adressen abzugeben unter B. C. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Frau eine freundliche Stube ohne Meubles. Adressen bittet man niederzulegen unter H. B. K. in der Exped. d. Bl.

In einem neuerbauten Hause am bairischen Bahnhofe sind mehrere Familienwohnungen mit Garten im Preise von 225 Thlr. bis 250 Thlr. jährlich von Michaelis d. J. ab zu vermietzen durch Adv. Tschornmann.

Zu vermietzen ist wegen Veränderung sofort oder von Michaelis ab eine gut eingerichtete Parterrewohnung von drei Stuben nebst Zubehör und Gärtchen äußere Zeltzer Straße links Nr. 38 B, 2. Etage.

Zu vermietzen ist auf der Kaditzer Straße Nr. 12 ein Parterre-Logis im Preise von 100 Thlr.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 217.]

5. August 1859.

Eine 2. Etage von 2 Stuben und Zubehör mit schöner Aussicht in Reichels Garten ist von Michaelis an zu 90 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilsb. Krobisch, Barfußgäßchen 2.

Zu vermieten ist von Mich. ab eine complett eingerichtete 1. Et. 190 fl und eine 2. Et. 280 fl in d. Dresdner Vorst., ferner eine 1. Et. mit Garten 300 fl , Elsterstr., u. eine 3. Et. 260 fl an d. Promenade durch d. Localcompt., Hainstr. 21, 2. Et.

Eine 1. Etage, Alles bequem eingerichtet, mit Garten, 84 fl , ist zu Michaelis zu vermieten Neudniz, Gemeindegasse Nr. 112.

Katharinenstraße Nr. 7, Ecke des Böttchergäßchens ist die zweite Etage, bestehend aus geräumigem Vorsaal, 3 größeren Vorderstuben (einschl. Erker) & kleineren heizbaren Piecen, Küche und Zubehör von jetzt ab oder von Anfang der Michaelismesse als Geschäftslocal oder Familienwohnung zu vermieten. Näheres ertheilt der Hausmann.

Zu vermieten sind von Mich. ab mehrere Logis v. 80—150 fl in den innern Vorstädten durch d. Localcompt., Hainstr. 21, 2. Et.

Zu vermieten ist eine freundliche 3. Etage zu Michaelis, Preis 100 fl . Zu erfragen kleine Windmühlenstraße 8 parterre.

Zu vermieten: In Gohlis eine hübsche erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammer und Küche, von Michaelis an oder früher.

Zu erfahren im Café Schuean, Klostersgasse.

Zu vermieten sind von jetzt oder Michaelis an mehrere Logis von 40 bis 80 fl in Neudniz, kurze Gasse. Bei Ernst Starke in Leipzig, Querstraße Nr. 29.

Zu vermieten ist ein Logis für 30 fl , Stube, Kammer und Zubehör, jetzt oder Michaelis, in Neureudniz Nr. 28.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafcabinet, gut meublirt, an einen einzelnen Herrn, den 1. September zu beziehen, im Barfußgäßchen Nr. 6 bei

J. S. Zill im Tunnel.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit freundlicher Aussicht und separatem Eingang an einen soliden Herrn Zeißer Straße Nr. 20, 1. Etage.

Eine freundlich meublirte Stube mit oder ohne Kammer ist zu vermieten an 1 oder 2 Herren Neudnizer Straße 12, 3 Tr. links.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine schöne Stube u. Kammer vorn heraus Holzgasse Nr. 12, 1 Treppe.

Zu vermieten sind den 1. Septbr. 2 gut meubl. Stuben mit Schlafzimmer für einen oder zwei Herren, Frankfurter Straße, Sonnenseite, Nr. 19, 2 Tr.; auch daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist vom 15. August ab ein Garçon-Logis an einen oder zwei Herren, gut meublirt und freundliche Aussicht, Weststraße Nr. 55 parterre.

Zu vermieten sind zu Michaelis zwei unmeublirte Zimmer, zusammen oder getrennt, Neumarkt 14, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine äußerst freundlich gelegene meublirte Stube Königsstraße Nr. 2a, Gartengebäude 3 Treppen.

Eine Stube, freundlich gelegen, unmeublirt, ist an eine solide Person zu vermieten Läubchenweg Nr. 2, 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube nebst zwei Schlafstellen Dresdner Straße Nr. 31, Eingang rechts 3 Tr.

Ein freundliches Garçon-Logis, Stube und Alkoven, und eine Stube ohne Alkoven, ist sogleich oder später an einen oder zwei Herren zu vermieten Neukirchhof Nr. 44, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer an einen Herrn von der Handlung Naundorfschen Nr. 14, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube ohne Meubles an einen soliden Herrn oder eine Dame. Zu erfragen Klostersgasse 15 beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafzimmer, separ. Eingang und Hausschlüssel, Neumarkt Nr. 13, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube für einen Herrn oder ein paar junge Leute Neureudniz, Fröligs Haus parterre rechts.

Zu vermieten

ist eine große Stube mit Schlafkammer an einen bis 2 Herren Ritterstraße Nr. 7, 3. Etage.

Mühlgasse Nr. 1, 2 Treppen rechts ist ein freundliches Garçonlogis sofort oder 1. Sept. zu vermieten.

Zu vermieten ist sogleich eine große Wohnstube nebst Schlafcabinet, gut meublirt und messfrei, an zwei solide Herren Petersstraße Nr. 40. Zu erfragen beim Hausmann.

Drei freundl. gut meubl. Stuben (1 sep. Ausgang), passend für Studierende, sind zu vermieten Hainstr. 5 beim Buchbinder.

Zu vermieten ist ein freundl. fein meubl. Zimmer Universitätsstraße Nr. 10, silberner Bär 3. Etage vorn heraus Thür links.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen Herrn, Promenadenausicht, messfrei, Neukirchhof Nr. 28, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer nebst Bett und Hausschlüssel Tauchaer Straße Nr. 18b.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit oder ohne Schlafkammer bayerische Straße Nr. 15, 2 Treppen rechts.

Als Schlafstelle ist eine hell ausgestattete Kammer an solide Herren zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 6, im Hofe 3 Treppen.

Zwei Schlafstellen sind sofort zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 9, 2 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle ist sofort zu vermieten Gerichtsweg Nr. 7 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Kreuzstraße Nr. 2, 3 Treppen links.

Offen ist sofort eine Schlafstelle Neudniz, Leipziger Gasse Nr. 63 parterre rechts.

Offen ist eine Schlafstelle Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe rechts 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle vorn heraus Dresdner Straße Nr. 15, 2 Treppen.

Offen sind ein Paar Schlafstellen in einer Stube mit Kammer, separater Eingang. C. Zeumer, Nicolaisstraße Nr. 9.

Offen sind zwei Schlafstellen an Herren Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe links parterre.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Schuhmachergäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer Stube, oder selbige kann vom 15. d. M. auch anderweitig vermietet werden, große Windmühlenstraße Nr. 48, erste Etage rechts.

Omnibus nach Grimma.

Abfahrt Sonntag früh 5 Uhr u. Montag früh 6 Uhr; Abends zurüd. Anmeldungen bis Sonnabend Abend 5 Uhr.

Leinert, Dresdner Hof.

Familien-Verein.

Morgen Sonnabend den 6. August Gesellschaftstag im Colosseum. Anfang 1/28 Uhr. D. V.

Grosse Funkenburg. Heute Freitag Concert.

Näheres besagen die Programm.

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von J. S. Hauschild.

Große Funkenburg.

Zu dem heutigen Concert empfehle ich Allerlei nebst einer Auswahl anderer Speisen und lade dazu ergebenst ein. J. Fr. Heßlig.

Ballmusik in Grossdeuben bei Gaschwitz Sonntag den 7. August. Dazu ladet ein

Robert Lägell.

Zum diesjährigen solennen

Vogelschießen in Wegau

vom 7. bis mit 14. August werden alle Freunde des geselligen Vergnügens zu geneigter Theilnahme freundlichst eingeladen.
Die festgestellten Balltage im Festsalon sind Sonntag den 7., Dienstag den 9., Donnerstag den 11. und Sonntag den 14. August.
Wegau, den 1. August 1859.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Heute Concert

im
Garten des Schützenhauses

vom
Director **F. Menzel.**



Spiel der Fontaine

mit
vielen Veränderungen.

Illumination durch Gasflammen

in Form von
Blumen, Sonnen, Sternen etc.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

Heute Freitag den 5. August auf Wunsch der verehrten Gäste

1. Concert vom Musikchor des Herrn Starke,

wozu unter Empfehlung von saurem Rinderbraten mit Klößen und anderen warmen und kalten Speisen, so wie ausgezeichnetem Lagerbier ergebenst einladet
Anfang 7 Uhr.

Jacobs Restauration, Promenadenstraße.

Kaffeegarten zum sächsischen Hause in Connewitz.

Heute Freitag grosses Concert vom Musikdirector C. Welcker.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2 Ngr.
Hierbei empfehle ich eine Auswahl warmer und kalter Speisen, feine Biere und preiswürdige Weine. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
S. W. verw. Diegshold.

Terrasse in Kleinzschocher.

Veranlaßt durch die reizende Lage der wunderbar von der Natur und Kunst geschmückten Terrasse habe ich mich mit Herrn Dünckler geeinigt, den vielfach geäußerten Wünschen des verehrten Publicums zu entsprechen und

heute Freitag den 5. August ein grosses Concert

dasselbst zu veranstalten. Alles Nähere zeigt das Programm.
Anfang 6 Uhr.

Entree à Person 1 1/2 Ngr.

Das Musikchor von M. Wenck.

Terrasse in Kleinzschocher.

Zu dem heute stattfindenden Concert lade ich zugleich zum Schlachtfest ergebenst ein.

A. Dünckler.

Restauration Zweinaundorf.

Sonntag den 7. August großes
Vogelschießen und Tanzmusik.
Es ladet hierzu ergebenst ein
C. Germaun.

Drei Mohren.

Heute Schinken oder Sauerbraten mit Klößen und feine Biere,
es ladet freundlichst ein
F. Rudolph.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut,
Wernesgrüner und Lagerbier fein.
C. Schönfelder.

Plagwitz.

Heute Roastbeef mit Schmorkartoffeln nebst vorzüglichen Bieren, wozu freundlichst einladet
G. Düngefeld.

Waldschlösschen zu Gohlls.

Heute Freitag Schweinsknochen und Tapfenderbraten mit Thüringer Klößen,
so wie Obst- und Kaffeekuchen, wozu ergebenst einladet
A. Seyser.

Thieme'sche Brauerei. Heute Bökelschweinskeule mit Klößen.

Heute Lende mit Weintraut, dazu ein ausgezeichnetes Köpchen Bier. Hierzu ladet freundlichst ein
A. Vietze.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Abend ladet zu Roastbeef mit Schmorkartoffeln und
verschiedenen Salaten höflichst ein
Ch. Wolf.

Drei Lilien in Mendnitz.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu freund-
lichst einladet
W. Hahn.

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen ergebenst ein
Julius Jäger.

Speisehalle Katharinenstraße Nr. 20. Heute Klöße
von 1/2 12 Uhr an à 2 1/2 Ngr.

Heute Abend ladet zu Cotelettes mit Allerlei ^{ergebenst ein} J. G. Senze in Reichels Garten.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge bei J. G. Zill im Tunnel.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet H. Bothe, Hospitalstraße Nr. 11.

Heute Schlachtfest, es ladet ergebenst ein Wllh. Friedrich, Zeiger Straße 23.

Heute früh Speckfuchen, bayer. Bier von Adler auf Plohn extrafein à Seidel 15 Pf., Lagerbier ff. 13 Pf. bei C. Weinert, Universitätsstraße 19.

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckfuchen bei J. G. Zill im Tunnel.

Wartburg. Heute Abend Schweinstknocheln mit Klößen.

Thonberg.

Heute Freitag von 7 Uhr an Speckfuchen.
NB. Lagerbier frisch und ff. 12. 12.

Kleiner Ruchengarten.

Heute von Abends 6 Uhr an Speckfuchen, wozu freundlichst eingeladen wird.

Goldnes Lämmchen. Heute Nachmittag ladet zu Speck-, Kartoffel- und Heidelbeerkuchen ein **Sönike.**

Zur goldnen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Speckfuchen freundlichst ein.
L. Reinhardt.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen beim Bäckermstr. **Büchner,** Grimm. Straße 31.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei **Karl Birkner,** Neumarkt Nr. 13.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen bei **S. F. W. König,** Dresdner Straße Nr. 15.

Morgen Speckfuchen bei **E. Walch,** Ritterplatz Nr. 16.

Einen Thaler Belohnung.

Ein Notizbuch, mit braunem Leder eingebunden, ist verloren gegangen. Der Finder erhält 1 Thlr. Belohnung beim Oberkellner im großen Reiter.

Verloren wurden am Dienstag zwei kleine Schlüssel an einem Ringe. Gegen Belohnung abzugeben im Thomasgäßchen 3, 1 Tr.

Verloren wurde eine schwarze Tasche mit Taschentuch in der Katharinenstraße. Gegen Dank abzugeben Inselstraße Nr. 15 beim Hausmann.

Verloren wurde vorgestern Nachmittag ein Kinderschuh von der Dresdner zur Marienstraße. Gegen Belohnung abzugeben Fürstenhaus 3. Etage rechts.

Gestern Mittag wurde in einem Fiacre (Nothtragen) ein Portemonnaie mit etwas Geld und kleinen Notizen vom Schützenhause bis nach Neuschönfeld verloren. Das Portemonnaie wird ohne Geld und noch gegen angemessene Belohnung erwartet Querstraße Nr. 21 A, 2 Treppen.

Verloren wurde auf dem Markte ein kleiner grauer Beutel mit Geld und wird die bekannte Dame, welche denselben an sich nahm, höflichst um baldige Zurückgabe ersucht Hainstraße, Tuchhalle, bei Herrn Kaufmann Juckoff.

Den Stock, welcher am Montag Abend in der Vereinsbrauerei liegen geblieben ist und von Kindern an sich genommen wurde, bittet man gefälligst Stockenstr. 3 beim Besitzer abgeben zu wollen.

Einen Thaler Belohnung

empfangt der Wiederbringer eines Mittwoch Nachmittag gegen 4 Uhr entflohenen grau gefiederten Papageis mit rothen Schwanzfedern bei **Roch & Co.,** Wiesenstraße Nr. 27.

Attest.

Denjenigen, welchen daran gelegen ist, eine schöne, flüchtige Handschrift zu erlernen, ist die Methode des Herrn **Rudolf Nietzel** auf das Angelegentlichste zu empfehlen, welches der Wahrheit gemäß bescheinigt
Leipzig, August 1859.

Heinrich Müller, Dresdner Straße Nr. 54.

Ein für Miether höchst angenehmer Brauch herrscht in Dresden. In jedem Hause, in welchem es ein miethfreies Logis giebt, steckt ein weißer Zettel mit Bezeichnung. Man braucht da bloß die von uns gewünschte Straße entlang zu gehen!

Dem Vernehmen nach wird das Gastspiel der Frau **Seebach-Niemann** in den nächsten Tagen seine Endschafft erreichen. Herr Director **Wirsing** würde sich den Dank des gesammten gebildeten Publicums erwerben, wenn er die geniale Künstlerin zu einer Verlängerung ihres Gastspiels so wie zu einer Wiederholung ihrer herrlichen Leistungen, als

Clärchen im „Egmont“,
Julie in „Romeo und Julie“ und
Bretchen im „Faust“

bestimmen wollte.

Herrn **Adolf H.** Belieben Sie Sich einen Brief unter der bewußten Adresse von der Post zu holen.

Reunion.

Heute Abend punct 8 Uhr. Das Erscheinen aller Mitglieder (Herren und Damen) ist wünschenswerth.

XII. Regelgesellschaft. XII.

Sonntag den 7. August nach Grimma. Abfahrt 1/2 6 Uhr von Café français.

Allgemeiner Turnverein.

Unser diesjähriges Stiftungsfest wird

Sonntag den 7. August

in folgender Weise gefeiert:

Um 10 1/2 Uhr Vormittags **Schauturnen** der Erwachsenen auf dem Turnplatze. Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, beim Eintritt ihre gewöhnlichen Mitgliedskarten vorzuzeigen; ohne diese ist der Eintritt nicht gestattet. — Jedes Mitglied erhält außerdem eine Einlasskarte zum Schauturnen für einen Gast. Eben so erhält jedes der der Vereinsclasse angehörigen Kinder eine Einlasskarte für die Aeltern, ihnen selbst, so wie Kindern überhaupt kann jedoch wegen Ueberfüllung des Platzes der Zutritt nicht gestattet werden; dagegen soll Mittwoch den 10. August für die Mädchen und Sonnabend den 13. August für die Knaben der Kinderclasse des Vereins eine öffentliche Prüfung stattfinden, zu welcher die geehrten Aeltern hierdurch eingeladen werden.

Um 1 Uhr gemeinschaftliches **Mittagessen** im **Tivoli**. Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind willkommen.

Um 7 Uhr Abends **Ball** im **Tivoli**. — Die Einlasskarten lauten auf die Person und ist außerdem bei den Gästen der Name des einführenden Mitglieds anzugeben. — Zum Eintritt in den Ballsaal ist für Herren unbedingt entweder **Turnerkleidung** oder **Balkkleidung** erforderlich.

Einlasskarten zum Schauturnen, Tischkarten das Stück zu 10 Ngr., so wie Einlasskarten zum Ball zu 7 1/2 Ngr. für die Person werden von Montag den 1. August bis mit Sonnabend den 6. August d. J. in den gewöhnlichen Turnstunden von 7—9 Uhr Abends in der Turnhalle ausgegeben.

Wäge das Fest durch zahlreiche Theilnahme von Turnern und Freunden des Turnwesens ein recht frohes werden.
Leipzig, den 27. Juli 1859.

Der Turnrath.

Heute in der Abendstunde wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens glücklich erfreut. Leipzig, den 3. Aug. 1859. **G. Lappo** und Frau.

Heute Vormittag verschied plötzlich meine Schwiegertochter, **Mad. Bertha Vrell**, geb. **Kropp**, was ich im Namen meines durch seine Abwesenheit gewiß doppelt unglücklichen Sohnes Theinrich menden hiermit anzeige. Leipzig, den 4. Aug. 1859. **Heinr. Vrell** aus Grefeld.

Von dem Grabe unsers theuren Gatten und Vaters heimgekehrt, fühlen wir uns gedrungen, dem Herrn **M. Hänsel** für die trostreichen Worte am Grabe, so wie seinem geehrten Herrn Principal für den schönen Nachruf, die ehrenvolle Begleitung seiner Collegen und Freunde zu seiner Ruhestätte und für den reichen Blumenschmuck seines Sarges unsern herzlichsten Dank darzubringen.

Die Familie **Vrell**.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Rudekn mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Wappler.

Angemeldete Fremde.

- Alberti, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
 v. Anreß, Oetelmann n. Familie a. Riga, Stadt London.
 Alemand, Capitain a. Marseille, Münchner Hof.
 Albrecht, Kfm. a. Hamburg, und
 Arnheim, Kfm. a. Frankfurt a. M., St. Rom.
 Böhme, Geschäftsführer a. Magdeburg, und
 Berger, Fräulein a. Berlin, blaues Hof.
 Bauer, Banbeamter a. Nürnberg, und
 de Bary, Maschinenfabr. a. Offenbach, Hotel de Baviere.
 Blumenthal, Kfm. a. Bradford, S. de Bologne.
 Blau, Kfm. n. Tochter a. Grimma, und
 Bretschneider, Dr. med. a. Mitau, schw. Kreuz.
 v. Bohne, Fräulein a. Stettin, Stadt Köln.
 Biehler, Hölzereisender/a. Hanau, und
 Biener, Apoth. n. Frau a. Reval, St. Hamb.
 Bornemann, Kfm. a. Amsterdam, Stadt Rom.
 Böhme, Cand. a. Zwickau, Stadt Breslau.
 Blöchner, Kfm. a. Erfurt, Stadt Hamburg.
 Böhn, Kfm. a. Berlin, und
 Bünte, Kfm. a. Hannover, Stadt Nürnberg.
 Bergmann, Musikdirector nebst Frau a. Reval, Lebe's Hotel garni.
 Cosmar, Inspector a. Magdeburg, Palmbaum.
 Sohn, Kfm. a. Delitzsch, weißer Schwan.
 Dölke, Kfm. a. Hamburg, und
 Dölke, Part. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Dieze, Abgef. a. Berlin, Stadt Dresden.
 Donner, Kfm. n. Familie a. Altona, Stadt Nürnberg.
 Dämmerling, Fabr. a. Johannegeorgenstadt, Stadt Wien.
 Denhard, Kfm. a. Köln, Palmbaum.
 Engländer, Kfm. a. Mainz, Hotel de Prusse.
 Esterhazy, Graf, Kammerer, Geheim-Rath a. Wien, Hotel de Baviere.
 Ehrlich, Kfm. n. Fr. a. Kopenhagen, St. Nürnberg.
 Feldmann, Kfm. a. Leipzig, Stadt Freiberg.
 Fickler, Fabr. a. Uerdingen, Stadt Hamburg.
 Füllmer, Ober-Amtm. n. Frau a. Pilsen, und
 For, Stud. a. London, Stadt Rom.
 Flade, Lehrer n. L. a. Zschopau, St. Breslau.
 Freyhof, Inspector a. Magdeburg, Palmbaum.
 Fels, Lehrer a. Weissenfels, Lebe's Hotel garni.
 Förster, Kfm. a. Ravensberg, Hotel de Russie.
 Gasmann, Handelsm. a. Radefeld, w. Schwan.
 Geißler, Kfm. a. Goyde, und
 Godel, Lehrer a. Warschau, Stadt Rom.
 Gerhardt, Fabr. a. Mey, Stadt Nürnberg.
 Gilbert, Inspector a. Köln, Hotel de Russie.
 Gohlstedt, Mühlenbes. a. Schandau, Palmbaum.
 Gerfurth, Kfm. a. Dresden, Hotel de Prusse.
 Girsch, Kfm. a. Pest, und
 Holzmann, Schauspieler a. Berlin, S. de Bav.
 Haymann, Kfm. a. Bugebrach, schwarzes Kreuz.
 Hach, Musiklehrer a. Jever, halber Mond.
 Hirschberg, Lithograph a. Harburg, Hamb. Hof.
 Horwitz, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
 Held, Fräulein a. Liebenwerda.
 Hagermann, Rechtsanwalt n. Fr. a. Duisburg.
 Hofmann, Kfm. a. Amsterdam, und
 Henke, Fräulein a. Königsberg, Stadt Rom.
 Herrlinger, Uhrmacher a. Ulm, schwarzes Kreuz.
 Hau, Kfm. a. Berlin, und
 Hamburg, Architect a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Haber, Kfm. a. Breslau, Lebe's Hotel garni.
 Jacob, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
 Jung, Weinbdr. a. Rudesheim, S. de Russie.
 Jonas, Fräulein a. Gilsburg, Stadt Dresden.
 Kalkschmidt, Kfm. a. Berlin, und
 Kozuchowski, Stud. a. Warschau, S. de Bav.
 v. Kessel, Majoratsbesitzer n. Diener a. Kassel bei Dels, Hotel de Bologne.
 Kanig, Fabr. a. Wien, Münchner Hof.
 Kölling, Handelsm. a. Göttingen, braunes Hof.
 Kennard, Stud. a. London, Stadt Rom.
 Krafft, Jurist a. Sargans, Stadt Berlin.
 Kühn, Frau n. L. a. Flensburg, Palmbaum.
 Lesnowski, Beamter a. Warschau, S. de Bav.
 Leitzeler, Offiz. a. Berlin, Hotel de Bologne.
 Lehmann, Tischlermstr. a. Raumburg, Rosenkranz.
 Lange, Frau a. Königsberg, Stadt Rom.
 Libawde, Stud. a. Paris, und
 Lindenberg, Frau a. Berlin, Stadt Wien.
 Lorré, Polizei-Hauptm. a. Berlin, Palmbaum.
 Mayer, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.
 Mayer, Kfm. a. Bremen, Hotel de Bologne.
 Margulies, Kfm. a. Göttingen, Brühl 52.
 Meißel, Fräulein a. Ruingenthal, Stadt Riesa.
 Meyer, Kfm. a. Amsterdam,
 Möller, Frau a. Hamburg, und
 Morch, Frau nebst Nichte a. Neubrandenburg, Stadt Rom.
 Myhre, Agent a. Kiew, und
 Mauerhofer, Kfm. a. Bургdorf, St. Hamburg.
 Meyer, Kfm. a. Frankenberg, Stadt Berlin.
 Munker, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
 Meißner, Gutsbes. a. Stolzenburg, Stadt Wien.
 Meyer, Def. a. Zerbst, Palmbaum.
 Oldenbrück, Offiz. a. Berlin, Hotel de Bologne.
 Quilling, Kfm. a. Schneeberg, Stadt Wien.
 Pepsold, Fabr. a. Waldenburg, Palmbaum.
 Pauth, Kfm. n. Frau a. Schneeberg, S. de Prusse.
 Peterien, Kfm. n. Frau a. Flensburg, Palmbaum.
 Raab, Dirigent a. Coburg, Hotel de Baviere.
 Römer, Stud. a. Dessau, braunes Hof.
 Rohme, Schächter n. Fr. a. Dypeln, Stadt Köln.
 v. Studloff, General a. D. a. Riesa, St. Rom.
 Richter, Hölzereis. a. Dömmisch, St. Hamburg.
 Reifig, Amtsrath a. Gnadau, und
 Roquette, Fräul. a. Gilsburg, Stadt Dresden.
 Schoof, Kfm. a. Radegast, Hotel de Prusse.
 Scholler, Hauptcaffierer a. Nürnberg, S. de Baviere.
 v. Stepoff, Inspector n. Frau a. Wien, Hotel de Bologne.
 Schott, Kfm. a. Weissenfels, und
 Schmitt, Kfm. a. Buchbrunn, schwarzes Kreuz.
 Stein, Kfm. a. Würzburg, und
 Schneider, Mobilm. a. Nürnberg, Münch. Hof.
 Schöne, Lehrer a. Pönitz, Stadt Riesa.
 Schurig, Appell.-Ger.-Secretair n. Tochter a. Haugen, und
 Sattes, Kfm. a. Buchbrunn, goldnes Sieb.
 Schlenkrich, Schiffsh. a. Wehlen, weißer Schwan.
 Schell, Kfm. a. Prag, Stadt Nürnberg.
 Schulze, Kfm. a. Magdeburg, goldner Hirsch.
 Schmidt, Kfm. n. Fr. a. Flensburg, Palmbaum.
 Schulz, Part. n. Fam. a. Nordhausen, Palmb.
 Schulz, Kfm. n. Fam. a. Neustadt a. D., und
 Seidler, Kfm. a. Plauen, Lebe's Hotel garni.
 Stimming, Reisender a. Brandenburg, Hotel de Russie.
 Teusch, Adv. a. Flensburg, Stadt Rom.
 Traugott, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Uhlig, Rent. a. Merseburg, Stadt Freiberg.
 Ulrich, Rent. n. Fam. a. Barth, Stadt Dresden.
 von Vietenkoff, Gutsbes. a. Königsberg, Hotel de Prusse.
 Wieweg-Campe, Frau a. Braunschweig, Stadt Rom.
 Wilhelm, Kfm. a. Ludwigshütte, Palmbaum.
 Weinbach, Stud. a. Halle, Hotel de Prusse.
 Wagenter, Privat. a. München, S. de Baviere.
 Waipf, Kfm. a. Bremen, Hotel de Bologne.
 Wichmann, Gutsbes. a. Rahmgeiß, St. London.
 Wieprecht, Kfm. a. Gera, Münchner Hof.
 Wödtner, Part. a. Breslau, und
 Wiszmüller, Seilermstr. a. Schmölln, h. Mond.
 Weiner, Frau a. Dresden, und
 Willen, Hauptm. a. Hildesheim, Stadt Rom.
 Winzer, Schauspielerin a. Berlin, schw. Kreuz.
 Wöhlmann, Cantor n. Frau a. Jahnsdorf, Stadt Dresden.
 Westmeyer, Componist a. Stauff, Lebe's H. garni.
 Wogler, Kfm. a. Altona, Hotel de Russie.
 Zinner, Mühlenbes. a. Eizenroda, gold. Sieb.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 4. August. Berlin-Anh. A. u. B. 111 1/2; do. C. 106 1/4; Berl.-Stett. 102 1/2; Köln-Mind. 133; Oberschl. A. u. C. 119; do. B. —; Dester.-franz. 149 1/2; Thüringer 106; Fr.-Witth. Nordb. 50 1/4; Ludwigsh.-Verb. —; Dester. 5 1/2 Met. —; do. Nat.-Anl. 67 1/4; Loose von 1854 —; Desterreich. Credit-100 fl.-Loose 53 1/2; Leipz. Credit-Anst. 64; Dester. do. 91 1/4; Dessauer do. 30 3/4; Genfer do. 43 3/4; Weimar. Bank-Act. 89 1/2; Braunschweiger do. —; Geraer do. 76 1/2; Thüringer do. 50; Norddeutsche do. 79 1/2; Darmst. do. 76 1/4; Preuß. do. —; Hannov. do. —; Disc.-Comm.-Anth. 92 1/2; Wien östr. W. 8 L. 84 3/8; do. 2 M. 83 3/4; Amsterdam f. S. 142 3/8; Hamburg f. S. 150 1/4; London 3 Mt. 6. 17 1/4; Paris 2 Mt. 78 3/4; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 24; Petersburg 3 W. 96.
 Wien, 4. August. Metall. 5 1/2 75.50; do. 4 1/2 1/2 —; do. 4 1/2 —; Nat.-Anl. 80.10; Loose von 1834 —; do. 1839 —; do. 1854 —; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankactien 902; Escompteactien —; Dester. Credit-Actien 216.20; Dester.-franz. Staatsb. —; Ferd.-Nordb. —; Donau-Dampfsh. —; Lloyd —; Elisabethbahn —; Theißb. —; Amsterdam —; Augsburg

100.80; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 117; Paris —; Münzducaten 5.49.
 London, 3. August. Consols 95; 3 1/2 Span. —; 1 1/2 n. diff. 32 1/4.
 Paris, 3. August. 4 1/2 1/2 Rente 96. 60; 3 1/2 Rente 69. 45; Span. 1 1/2 n. diff. —; do. 3 1/2 innere —; Silber-Anleihe —; Dester. Staats-Eisenb.-Actien 565; Credit mobilier-Act. 831; Lombard. Eisenbahn-Act. 565; Franz-Josephsbahn —. Börsenschluß ziemlich fest, doch nur geringes Geschäft.
 Breslau, 3. August. Destr. Bankn. —; Oberschl. Act. Lit. A. u. C. 119 3/4 Br.; do. Lit. B. 112 1/4 Br.

Berliner Productenbörse, 4. August. Weizen: loco 40 bis 73 Geld. — Roggen: loco 38 1/2 S., per diesen Monat 37 1/2, August-Septbr. 37 1/2, Septbr.-October 39 1/2 höher. — Spiritus: loco 20 1/2 Sld., per diesen Monat 20 1/2, August-Septbr. 20 1/2, Sept.-Oct. 15 1/2; gel. 120,000 Q. — Rübsöl: loco 10 1/2 Sld., per diesen Monat 10 1/2, August-Septbr. 10 1/2, Sept.-Oct. 10 1/4 — Gerste: loco 29—35 Sld. — Hafer: loco 24—30 S., per diesen Monat 25 1/2, Aug.-Sept. 25 1/2, Sept.-Oct. 25.

Schwimmanstalt. Temperatur d. Wassers d. 4. Aug. Ab. 6 Uhr 19° R.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **E. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.